

Zeitschrift: Geomatik Schweiz : Geoinformation und Landmanagement =
Géomatique Suisse : géoinformation et gestion du territoire =
Geomatica Svizzera : geoinformazione e gestione del territorio

Herausgeber: geosuisse : Schweizerischer Verband für Geomatik und
Landmanagement

Band: 109 (2011)

Heft: 3

Rubrik: Mitteilungen = Communications

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Leitbild Einzugsgebietsmanagement veröffentlicht

Die meisten Akteure der Schweizer Wasserwirtschaft sind sich einig: Im Einzugsgebietsmanagement steckt das Potenzial, den aktuellen Problemen und zukünftigen Herausforderungen in der Wasserwirtschaft zu begegnen. Die neu erschienene Broschüre «Einzugsgebietsmanagement – Leitbild für die integrale Bewirtschaftung des Wassers in der Schweiz» stellt die Grundsätze des Einzugsgebietsmanagements vor. Sie dient den Akteuren der Wasserwirtschaft in Kantonen, Regionen, Verbänden und Gemeinden als Orientierungsrahmen. Herausgegeben wird sie von Wasser-Agenda 21 (Akteurnetzwerk der Schweizer Wasserwirtschaft) und den Partnerämtern BLW und ARE.

Die integrale Bewirtschaftung des Wassers im Einzugsgebiet – kurz Einzugsgebietsmanagement – ist ein Ansatz zur sektorenübergreifenden Bewirtschaftung der Wasserressourcen, Gewässer und Wasserinfrastrukturen. Sie ist an langfristigen Zielen orientiert und erfolgt in einem kontinuierlichen Zyklus von Planungs-, Umsetzungs- und Überwachungsprozessen. Als Bezugsraum dient das Einzugsgebiet. Im Zentrum steht der zyklische Prozess des Einzugsgebietsmanagements, der neben der Initiative eine klar definierte Prozessleitung,

Tagung

«Einzugsgebietsmanagement» am 23. Mai 2011 in Fribourg

Das Erscheinen des Leitbildes wird zum Anlass genommen, eine Fachtagung «Einzugsgebietsmanagement – vom Leitbild zur Umsetzung» zu organisieren. An der Fachtagung werden die Grundsätze des Einzugsgebietsmanagements vorgestellt, es wird dessen Zusammenhang mit den Aufgaben aus dem revidierten Gewässerschutzgesetz aus unterschiedlicher Perspektive (Kanton, Wasserkraft, NGO) aufgezeigt und kantonale Fachleute werden verschiedene Praxisbeispiele präsentieren.

Die Broschüre ist in Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch im Internet verfügbar und kann auch als gedruckte Fassung kostenlos bezogen werden.

www.wa21.ch

www.bafu.admin.ch/wasser/01444/08981/index.html?lang=de

eine geregelte Finanzierung, ein partizipatives Vorgehen und das kontinuierliche Monitoring des Gewässersystems voraussetzt. Dieser Ansatz erlaubt eine effiziente und zielgerichtete Wasserwirtschaft durch regionale Abstimmung, transparente Güterabwägung und klare Prioritätensetzung, die sowohl Schutz- als auch Nutzeninteressen einbezieht. Dies insbesondere dort, wo ein Abstimmungsbedarf zwischen Sektoren und im Einzugsgebiet gegeben ist, was auch eine verstärkte Überwindung administrativer Grenzen bedingt.

Einzelne Kantone haben die Gewässerbewirtschaftung im Einzugsgebiet bereits in ihrer Gesetzgebung verankert, entsprechende Prozesse gestartet und bei der Realisierung von Projekten Erfolge erzielt. Einzugsgebietsmanagement bietet eine Chance für eine wirksame und effiziente Wahrnehmung der neuen Aufgaben, welche sich aus der aktuellen Revision des Gewässerschutzgesetzes ergeben und eine Abstimmung der Massnahmen zwischen den Sektoren und im Einzugsgebiet erfordern.

FIG in neuer Vierjahresperiode

Die Internationale Vereinigung der Vermessungsingenieure FIG (Fédération Internationale des Géomètres) hat mit der Übergabe der Präsidentschaft von Prof. Stig Enemark an CheeHai Teo die neue Vierjahresperiode 2011–14 begonnen. Dieser Übergang wurde mit einer speziellen «handover ceremony» gefeiert, die am 26. November 2010 in Kopenhagen stattgefunden hat.

An dieser «handover ceremony» haben über 100 Personen aus 25 Ländern teilgenommen. Der abtretende Präsident Prof. Stig Enemark wurde zusammen mit seinem Team in würdigem Rahmen verabschiedet und seine Arbeit verdankt. Es war die erste Vierjahresperiode, in welcher die FIG durch einen gewählten Ausschuss geleitet wurde.

Prof. Enemark hat in seiner Abschiedspräsentation nochmals die wichtigsten Aktivitäten und Resultate seiner Präsidentschaft Revue passieren lassen. Das Hauptmotto war «flying high and keeping the feet on the ground» und hat während der letzten vier Jahre einen treffenden Rahmen gebildet. Es wurden einerseits die Kontakte zu UN-Organisationen weiter ausgebaut und gepflegt, mit dem Höhepunkt einer durch die Weltbank in Washington organisierten Konferenz zum Thema «Bodenpolitik zur Unterstützung Millenniums-Entwicklungsziele». Diese Kontakte auf höchster po-



Präsident Prof. Stig Enemark während seiner Präsentation über die FIG-Aktivitäten 2007–10.

litischer Ebene sind zwar zentral, nützen aber nicht viel, wenn nicht gleichzeitig die eigenen Mitgliedsverbände einbezogen werden. Dies wurde vor allem durch die Zielrichtung «Ausbau der Kapazitäten» und die verschiedenen Kernthemen erreicht: Globaler Fokus, Projekte, junge Vermesser, Regionale Entwicklung und kulturelle Diversität, Afrika, berufliche Weiterbildung, Publikationen und Kommunikation.

Stig Enemark sieht unseren Berufsstand in einer Phase grosser Umwälzungen. Er sieht für die Zukunft vor allem drei Entwicklungen, die nicht nur Bedrohung sind, sondern viel mehr auch vielfältige Chancen bieten werden:

- vom Messen zu Management (from measurement to management)
- von Kataster zu Landverwaltung Regierungsführung Politik (from cadastre to land governance)
- von lokal zu global.

Die Würdigungen durch die langjährigen FIG-Mitstreiter Paul van der Molen, Matt Higgins und Chryssy Potsiou haben deutlich gemacht, welche grundlegende Wirkung Stig während den vier Jahren seiner Präsidentschaft gehabt hat.

Der neue Präsident CheeHai Teo aus Malaysia hat sein Amt mit grossem Enthusiasmus in Angriff genommen. In seiner Antrittsrede präsentiert er die geplanten Schwerpunkte seiner Amtszeit:

- die weitere Kontaktpflege mit internationalen und multilateralen Organisationen
- die Verbesserung der Bedeutung der Vermessung und
- die Förderung der aktiven Beteiligung der Berufsleute an FIG-Veranstaltungen und -Aktivitäten.

Gemäss CheeHai Teo soll das vorgeschlagene Arbeitsprogramm nicht um jeden Preis nach Wechsel suchen, sondern es soll die Kontinuität gepflegt werden. Es soll vor allem auf den durch die bisher geleisteten Arbeiten und gelegten Grundlagen eine stabile Zukunft gebaut



Stig Enemark mit dem neuen Präsidenten CheeHai Teo und den Ehrenpräsidenten Bob Foster und Juha Talvitie.

werden. So wird es für die FIG weiterhin von zentraler Bedeutung sein, die Beziehungen mit den UN-Organisationen zu pflegen und die globale und regionale Kooperation zu fördern.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass die FIG auf eine sehr erfolgreiche Periode zurückblicken kann, sich aber gleichzeitig auch auf eine vielversprechende Zukunft freuen darf.

Die Schweiz bzw. geosuisse haben mit ihrer langjährigen Erfahrung in Kataster, gute Regierungsführung, Landmanagement, aber auch Instrumentenbau eine unschätzbare Wissensbasis im Geoinformations- und Vermessungsbereich aufgebaut, die wir seit Jahren erfolgreich in die FIG eingebracht haben. Diese Wissensbasis muss aber trotz – oder vielleicht gerade wegen – dem Vorsprung in gewissen Bereichen immer wieder mit dem neusten Stand der Entwicklungen verglichen und geicht werden. Das Mitmachen in internationalen Gremien wie der FIG ist deshalb unerlässlich, denn nur so können wir unsere Wissensbasis «verifizieren» und entsprechende Lehren und Nutzen daraus ziehen.

Weitere Informationen mit Berichten und Fotos unter:
www.fig.net → News → Handover 2010

Daniel Steudler, Vertreter geosuisse in Com 7

Eckpunkte zur FIG

Der FIG-Rat besteht im Moment aus dem Präsidenten CheeHai Teo (Malaysien) und den vier Vize-Präsidenten Chryssy Potsiou (Griechenland), Dalal S. Alnaggar (Ägypten), Iain Greenway (Grossbritannien) und Rudolf Staiger (Deutschland).

Neben den zehn Kommissionen sind im Moment ebenfalls zwei Task-Forces aktiv:

- «Afrika» Task Force (unter Leitung von Diane Dumashie, Grossbritannien)
- Task Force on «Spatially-Enabled Societies» (unter Leitung des Autors)

Die nächsten FIG-Veranstaltungen sind geplant für:

- 2011: FIG-Working Week in Marrakesch, Marokko (18.–22. Mai 2011)
- 2012: FIG-Working Week in Rom, Italien (6.–11. Mai 2012)
- 2013: FIG-Working Week in Abuja, Nigeria (April/Mai 2013)
- 2014: 25. FIG-Kongress in Kuala Lumpur, Malaysien (9.–16. Mai 2014)

Master of Advanced Studies ETH in Raumplanung

Unseren Lebensraum gestalten

Die Schweiz steht vor grossen Herausforderungen der Raumplanung. Landschaftsinitiative, Revision des Raumplanungsgesetzes, Zweitwohnungsinitiative, Integration der Infrastrukturen, grenzüberschreitende Aufgaben und andere mehr sind wichtige Themen der aktuellen politischen Diskussion. Zentrales Anliegen ist eine nachhaltige Gestaltung und Nutzung unseres Lebensraumes. Aufgabe der in der Raumplanung tätigen Fachleute ist es, damit verbundene aktuelle und zukünftig bedeutsame Fragestellungen in Städten und Gemeinden, Regionen und auf nationaler Ebene zu klären und Lösungen samt dazugehöriger Prozesse zu gestalten. Dazu bietet das MAS in Raumplanung der ETH Zürich ein umfassendes und fundiertes universitäres Weiterbildungsangebot. Zentraler Bestandteil des Studiums sind zwei interdisziplinäre Studienprojekte. Sie dienen der Anwendung und Vertiefung der in Vorlesungen und Seminarien sowie aus dem individuellen Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten. Das MAS-Programm wird zusätzlich befruchtet durch den Austausch von Fachwissen aus unterschiedlichen Disziplinen und Berufserfahrungen der Teilnehmenden. Vorträge renommierter Fachpersönlichkeiten aus dem In- und Ausland sowie zwei Studienexkursionen ergänzen das Angebot.

Studiendauer und Abschluss

Das MAS-Programm dauert zwei Jahre mit Beginn in jedem zweiten Herbstsemester. Es umfasst ca. 880 Kontaktstunden. Für die erfolgreiche Absolvierung des gesamten MAS-Programms in Raumplanung werden 90 ECTS-Kreditpunkte erteilt. Unterrichtssprachen sind Deutsch und Englisch. Bei erfolgreichem Abschluss wird der Titel «Master of Advanced Studies (MAS) ETH in Raumplanung» vergeben.

Adressaten

Das MAS-Programm richtet sich an in- und ausländische Fachleute mit abgeschlossener Hochschulbildung in der Raumplanung nahe stehenden Fachgebieten (Architektur, Geographie, Ingenieur-, Natur-, Rechts-, Geistes- oder Sozialwissenschaften u. a. m.) sowie mit beruflicher Erfahrung im Bereich der Raumplanung und Raumentwicklung.

Zulassung

Zum MAS-Programm kann zugelassen werden, wer über einen von der ETH anerkannten Hochschulabschluss auf Master-Stufe oder einen gleichwertigen Bildungsstand verfügt und zwei Jahre Berufserfahrung nach dem Studienabschluss in einem raumplanungsnahen Arbeitsfeld nachweisen kann.

Die Bewerbung für die Teilnahme am MAS-Programm in Raumplanung läuft bis zum 30. April 2011.

Weitere Informationen: www.masraumplanung.ethz.ch